

Missionar Christian Spellmeyer, geb. 6. 10. 1870, gest. am 20. 5. 1952.

Im Jahre 1893 wurde der Verstorbene in das Missionsseminar aufgenommen und reiste 1899 nach Südwest-Afrika. Zunächst war er kurze Zeit auf den Missionsstationen Gochas, Otjimbingue und Okombahe. Von 1903 an war er dann in Gibeon. Er ist es gewesen, der der Missionsarbeit in dem großen Ressort das Gepräge gegeben hat. Er gehörte zu denen, die in Südwest-Afrika in besonderer Weise den Ton darauf legten, daß den eingeborenen Mitarbeitern große Verantwortung auferlegt würde. Und ihm wurde es geschenkt, daß er die Frucht seines Planens in einem sehr lebendigen und die Arbeit mittragenden Kreis von Mitarbeitern sehen durfte. Die große Enttäuschung, die er, als er schon im Ruhestand war, erlebte, war die Gründung der selbständigen Nama-Kirche, die von der Mission

nichts mehr wissen wollte, und an der sein vertrautester Schüler Petrus Jod hauptverantwortlich beteiligt war. Der Gedanke an Petrus Jod hat ihn bis auf sein Sterbebett nicht verlassen. In den Grüßen, die er noch einmal seinen alten Mitarbeitern sagen ließ, war auch ein Gruß an Petrus Jod eingeschlossen, dem auch das Gebet seines alten Lehrers galt: „Ach, Herr, laß Petrus nicht verlorengehen!“ Im Glauben an den Herrn, dem sein Dienst als Zeuge galt, ist er, nachdem er anderthalb Jahre lang wieder in der Heimat war, fast ein Jahr nach dem Tode seiner Frau, heimgegangen.

